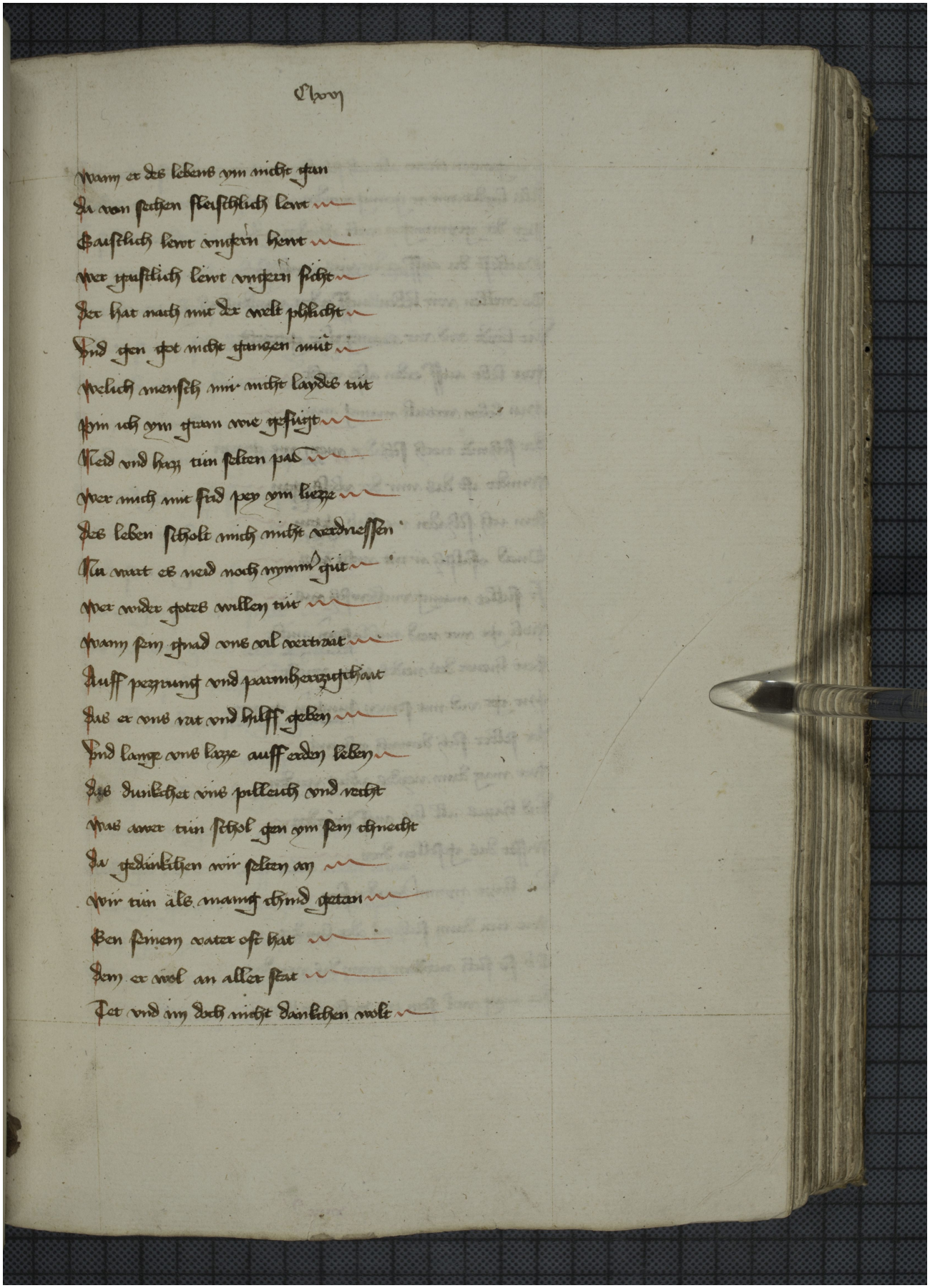
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Chorn

Wann er des lebens ym nicht gan
Er von sechen sterstiklich lewt
Kaustlich lewt vnsern hewt
Wer yrdiklich lewt vnsern sicht
Der hat nach mit der welt pflicht
Vnd gen got nicht gunsen mut
Welich menschk mir nicht laydes tut
Pin ich ym gram wie gesingt
Neid vnd hazz tun selten pad
Wer mich mit frid pey ym liezze
Des leben scholt mich nicht verdriessen
Nu wart es neid nach wynnd gut
Wer wider gotes willen tut
Wann sein gnad vns wol vertraut
Auff pezzrung vnd parmherzigkhait
Das er vns rat vnd hilff geben
Vnd lange vns lazze auff erden leben
Das dunkhet vns pilleich vnd recht
Was aber tun schol gen ym sein chnecht
Er gedankhen wir selten an
Wir tun als manch chind getan
Ben seinem vater oft hat
Dem er wol an aller stat
Tet vnd im doch nicht dankhen wolt